

## Wir stellen uns vor

Gabriele (Gabi) Casuccio, geb. 28.11.1963 in Niederpleis, examinierte Krankenschwester, nach 30 Jahren im Beruf 2011 Ausbildung zur qualifizierten Tagespflegeperson und seitdem als Tagesmutter tätig.

Weiterbildungen seit 2011/12 u.a.: Sprachauffälligkeiten, Babysignal, Frühe Hilfen, Alltag in der Kindertagespflege, Medien, BaSik uvm.

Marco Casuccio, geb. 08.07.1969 in Bonn, KFZ- Servicetechniker, nach 24 Jahren im Beruf 2012 Ausbildung zur qualifizierten Tagespflegeperson, 2016/17 Ausbildung zur Fachkraft für Inklusion, seit 2015 als Tagespflegeperson im Zusammenschluß mit Gabriele als Großtagespflege „Gabi´s Krabbelnest“ tätig. Weiterbildungen seit 2012 u.a.: Babysignal, Psychomotorik, Bildungsdokumentation, Kinder brauchen Eltern, die (sich) Grenzen setzen uvm.

Erste Hilfe Kurse werden alle zwei Jahre aufgefrischt

Wir haben vier erwachsene Kinder mit sechs Enkelkindern. Auch unser Hund Xenia, ein Golden Retriever-Labradormix Weibchen ist fester Bestandteil unserer Familie. Während der Betreuung hat sie ihren Platz im Flur. Dazu kommen noch unser Kater Joker mit seiner Tochter Mimmi - Perser-Bengalenmischlinge, sie liegen am liebsten im Wintergarten.

## Einleitung

### Kinder sind das höchste Gut von uns Menschen...

...denn Kinder lassen uns erfahren, warum das Leben lebenswert ist. Kinder bereichern unser Leben und unseren Alltag, sie lehren uns zu lachen und Freude zu empfinden, Mitgefühl zu haben und auch mal traurig zu sein. Sie lehren uns zu erziehen und auch mal die Sichtweisen zu ändern, uns Situationen anzupassen und umzudenken. Sie beanspruchen und bereichern uns mit ihrem DASEIN!

Uns ist es sehr wichtig, die uns von den Eltern anvertrauten Kinder behutsam und entwicklungsgerecht durch das Leben zu begleiten. Sie in der Zeit bei uns durch Lob und Anerkennung zu fördern, sowie auf den Kindergarten vorzubereiten.

Kinder verfügen über ein großes Entwicklungspotenzial und wollen sich die Welt auf ihre Art und Weise der eigenen Erfahrungen aneignen. Zur Unterstützung dieses Prozesses brauchen sie einen Inter,- und auch Außerfamiliären Erfahrungsraum.

Zudem benötigen sie Kontakt mit anderen Kindern, Tieren und der Natur um soziale, emotionale und kreative Kompetenzen zu entwickeln.

Das haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

## Unser pädagogisches Konzept

Als Tagespflegepersonen streben wir vielfältige Ziele im Bildungs – und Erziehungsprozess mit den Kindern an:

- I. Erlernen von sozialen, kulturellen, sowie kreativen Kompetenzen
- II. Erlernen von feinen- und grobmotorischen Fähigkeiten
- III. Meistern von neuen Lebenssituationen
- IV. Orientieren im Wertesystem
- V. Erkennen von Gefahren
- VI. Orientierung in der nachhaltigen Entwicklung

I. Uns ist es wichtig, dass Kinder so früh wie möglich lernen, eine gewisse Toleranz aufzubauen. Dazu gehört beispielsweise die Toleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen, Hautfarben, Behinderungen und unterschiedlich weitem Entwicklungsstand.

II. Fein- und Grobmotorik sind für uns grundlegende Fähigkeiten, die bei jedem Kind individuell gefördert werden. Hierzu stellen wir unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung. Z.B.: im Innenbereich verschiedene Spielgeräte, wie eine große Tellerschaukel, eine Balance-Wippe, eine Motorikmatratze, ein Bällebad mit Rutsche, verschiedene Bodenbeläge, verschiedene Arten von Bälle, Puzzle, malen, uvm.

Im Außenbereich fest installierte Spielgeräte mit Sandkasten, variable Spielgeräte, Bobby Cars und alles was die Natur bietet.

III. Ein weiterer wichtiger Punkt im Leben eines Kindes ist der Umgang mit neuen Lebenssituationen, die Bewältigung und Aufarbeitung von Erlebnissen, die den Alltag des Kindes verändern. Z.B.: die Geburt eines Geschwisterkindes, der Tod eines Familienangehörigen oder im schlimmsten Fall die Trennung der Eltern. Aber auch Ereignisse wie ein heftiges Gewitter, der erste Schneefall, Sankt Martin, Weihnachten, Ostern...

Für diese Situationen begleiten wir die Kinder mit viel Empathie, bereiten sie nach Möglichkeit durch Bücher und Lieder vor und versuchen die Erlebnisse durch Malen zu verarbeiten.

IV. Wir halten es für wichtig, jedes Kind im Wertesystem zu verankern und ihm gewisse alltägliche Werte und Normen nahezu legen, soweit dies

altersentsprechend möglich ist. Vom einfachen „Bitte“ und „Danke“, bis hin zu der Höflichkeit sich beim Husten, Niesen, Aufstoßen die Hand oder den Ellenbogen vor den Mund zu halten, sowie beim Essen nicht mit vollem Mund zu reden. Die Eltern bei der Übergabe zu verabschieden und die Anwesenden zu begrüßen. Sich zu entschuldigen, wenn es angebracht ist und zu helfen, wenn es dem Kind möglich ist.

V. Ein sehr wichtiges Ziel ist es, den Kindern zu helfen, Gefahren selbst zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Vom Erkennen von heißen Gegenständen (Herd) bis hin zu den einfachsten Dingen, wie eine Stufe.

VI. Nachhaltige Entwicklung hat in der heutigen Zeit auch für uns die große Bedeutung, sorgfältig mit den Ressourcen umzugehen, sowie Müll zu vermeiden. Das heißt unter anderem: Wasser und Nahrungsmittel sind wertvoll = Ohne Wasser keine Nahrungsmittel, ohne Nahrungsmittel kein Leben. Wir zeigen u.a. den Kindern, dass z.B.: mit Wasserresten aus Trinkbechern die Blumen gegossen und auch die Tiere (Vögel, Katze, Hund...) versorgt werden können. Dafür stehen im Außenbereich Schalen bereit. Selbst Brotkrümel können in einer Schüssel in die Vogelhäuser gebracht werden.

Wenn etwas kaputt geht, kommt es nicht gleich in den Müll, sondern wir versuchen es zu reparieren. Unvermeidbare Verpackungen werden nach Möglichkeit wieder verwertet, z.B.: Windel,- Küchentücher,- Toilettenpapier...- Verpackungen für den Windeleimer benutzt.

Nachhaltige Entwicklung und Umweltverschmutzung sind große Themen, die im Kleinen anfangen. Unseren „Kleinen“ vermitteln wir Spaß und Normalität bei der Umsetzung.

So erleben die Kinder bei uns, dass sie ernst genommen werden und fühlen sich dazu ermutigt neue Erfahrungen zu sammeln.

Außerdem werden bei Konflikten Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Alle Kinder sind bei uns willkommen, unabhängig von ihrer nationalen/ konfessionellen Herkunft, ihrer Hautfarbe oder von einer Behinderung/ Entwicklungsverzögerung.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Um einen regelmäßigen Austausch zwischen uns, den Kindern und den Eltern gewährleisten zu können, gibt zum einen die täglichen Tür- und Angelgespräche, das Mäusekaffee und die Möglichkeit eines telefonischen oder persönlichen Elterngespräches in unseren Betreuungsräumen, nach terminlicher Vereinbarung.

Die Tür- und Angelgespräche finden beim Bringen und Abholen der Kinder statt und dienen zur Information über alltägliche Begebenheiten, kleine Besonderheiten, z. B.: „Die Nacht war unruhig, das Kind könnte eher müde sein, wie gewohnt.“, „Das Kind hat die ersten Schritte ohne Hilfe gemacht.“ ... Hier können auch Termine für ein Elterngespräch gemacht werden, wenn ein ausführliches Gespräch gewünscht wird.

Sofern die Daten nicht mit Ferien oder Brückentagen kollidieren, veranstalten wir am letzten Donnerstag des Monats ein Mäusekaffee, von 16-17h, an dem die Kinder mit einem Elternteil teilnehmen können. Ein typisches Mäusekaffee besteht aus einem Sitzkreis am großen Tisch, bei dem die Kinder auf dem Schoß der Eltern sitzen. Geschwisterkinder dürfen natürlich auch dabei sein und bekommen einen eigenen Platz am Tisch. So können sich alle gegenseitig austauschen. Gerne backen wir hier für mit den Kindern Kekse, Kuchen oder Brot, manchmal bringen auch die Eltern etwas mit – so entsteht eine gemütliche Atmosphäre.

Beispiele für Gesprächsthemen sind eventuell bevorstehende Feste oder Ereignisse, Fortbildungen unsererseits, oder auch Fragen der Eltern untereinander. Durch diesen Austausch entsteht ein hilfreiches Netzwerk der Eltern und eine Gemeinschaft.

Bei gutem Wetter findet unser Mäusekaffee in unserem großen Garten unter dem Pavillon statt.

Weitere Anlässe, bei denen die Eltern integriert werden sind unser Frühlingsfest, Sommerfest am letzten Donnerstag im Juli mit Verabschiedung der Kita-Kinder und Begrüßung unserer Neuankömmlinge, Laternenfest, Martinszug im Dorf und das Weihnachtsmäusekaffee, mit amerikanischer Versteigerung zu Gunsten der Aktion Lichtblicke, der von den Kindern gemalten und gebastelten Bilder auf großen Leinwänden.

## Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf ist die Grundlage für eine optimale Entwicklung der Kinder. Er gibt ihnen Sicherheit, Orientierung und ein Gefühl von Geborgenheit und Halt. Darum begleiten uns den ganzen Tag gewisse Rituale.

Bis 8:00h werden die Kinder gebracht, die Temperatur wird kontrolliert und die Hände gewaschen. Anschließend ist Freispielzeit. Gegen 8:15h frühstücken wir, dabei achten wir auf ein gesundes und vielfältiges Angebot –meist aus eigener Herstellung- damit die Kinder lernen selbst zu wählen und zu ihrer Entscheidung zu stehen. Anschließend gibt es ein frisches Hühnerei, auf Scheiben geschnitten und mit allen Kindern die Ei mögen geteilt. Tomate, Gurke, Möhre, Kohlrabi, Paprika sind auch immer frisch auf dem Tisch. Gibt es einen Kindergeburtstag zu feiern, singen wir nach dem Frühstück ein Ständchen bei Geburtstagskerzen und einem kleinen Geschenk.

Nach dem Frühstück wird ab- und aufgeräumt, Krümel gefegt und Hände gewaschen. Die erste „Wickelrunde“ beginnt, Kinde die schon soweit sind gehen auf die Kindertoilette. Bei allen Aktionen können die Kinder, wenn sie möchten, uns und den Tagesgeschwistern helfen.

Anschließend ziehen wir uns alle an, um nach draußen zu gehen, sofern es das Wetter irgendwie zulässt. Wir gehen in den nahe gelegenen Wald um die Natur zu erforschen, denn jede Jahreszeit birgt etwas Besonderes. Auf Feld- und Wiesenwegen wird die Motorik des Gehens, Laufens und Fallens geschult, die ganz Kleinen sitzen im Kinderwagen, wenn sie noch nicht laufen können. Sehr beliebt sind unsere Bobby-Car-Rennen im Hof oder auf der Wiese.

Fußballspielen. Im Sand spielen oder auf dem Balken balancieren, im Sommer ins Planschbecken springen und Wasserspiele erfinden, am Reck turnen oder Gänseblümchen pflücken – bei uns werden alle Bedürfnisse befriedigt.

Ab 11:30h heißt es Hände waschen und los geht es zum frisch gekochten Mittagessen, die Kinder sind hungrig und müde. Natürlich mit dem dazu gehörigen Tischspruch: „Viele kleine Fische schwimmen nun zu Tische, reichen sich die Flossen und haben kurz beschlossen: jetzt nicht mehr zu blubbern, stattdessen was zu futtern. Guten Appetit!“

Nach dem Mittagessen werden wieder alle Kinder gesäubert und für den Mittagsschlaf gewickelt und umgezogen. Anschließend beginnt die Mittagsruhe bis ca. 15h.

Nach dem Wecken, Wickeln und Anziehen ist es meistens 15:30h und die

Kinder bekommen einen Snack in Form von Rohkost, Obst, Pudding, Quark oder auch mal ein Keks, Kuchen oder Waffel, bevor ab frühestens 15:45h die Abholung beginnt. Ab 16h sind wir mit den noch verbleibenden Kindern wieder draußen, sofern es das Wetter erlaubt.

## **Wie gehen wir mit Stresssituationen um?**

Während der Betreuung kann es auch zu verschiedenen Stresssituationen, wie Streit, Unfall, Beißen, Verschlucken, plötzliches Unwetter... kommen. Auch für solche Situationen haben wir neben unserer vielfältigen Lebenserfahrung Fortbildungen absolviert und sind immer aktuell in Erster Hilfe. Das wichtigste ist **Ruhe bewahren**, die Situation entschärfen, Streithähne sanft auseinander bringen, die Kinder beruhigen und erste Hilfe leisten. Dabei die Kinder, so weit möglich involvieren, in dem sie alle „pusten“, Handreichungen machen, sich mit einer Umarmung entschuldigen, bei Gewitter auch donnern, indem wir auf den Tisch oder eine Trommel trommeln und dabei das Licht an und aus knipsen...

## **Beobachten Begleiten Dokumentieren**

Mit Erlaubnis der Eltern führen wir für jedes Kind ein Tagebuch, in dem wir die Entwicklung dokumentieren und Besonderheiten mit Fotos festhalten. Nach einem Mäusekaffee oder zu Beginn von Ferien können die Eltern das Tagebuch in Ruhe zu Hause durchlesen. Als Erinnerung bekommen die Kinder das Tagebuch zum Abschied nach Beendigung der Betreuung.

Jedes Kind sollte das Recht haben, sich eigenständig zu entfalten, dabei möchten wir sie unterstützen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder, mit und ohne Beeinträchtigung miteinander ihren Weg gehen, sich dabei gegenseitig respektieren und voneinander lernen. So fühlen sie sich als „Tagesgeschwister“.

Zusätzlich dokumentieren wir – nur auf Wunsch der Eltern - die Entwicklungsschritte im Sprachwesen der Kinder in einem Dokumentationsbogen – BaSiK – welcher von der Stadt Hennef vorgegeben ist. Dieser Bogen wird von den Eltern mit 1,-€ vergütet und erhalten die Eltern nach Beendigung der Betreuungszeit, damit er in der KiTa weitergeführt werden kann.

Er dient auch zur Beurteilung des Sprachvermögens bei der U 7a.

Wir stehen mit den Eltern im regelmäßigen Austausch beim Tür-und Angelgespräch, bei der Abgabe und Abholung der Kinder, beim monatlichen Mäusekaffee mit den Kindern und einem Elternteil, sowie jederzeit bei einem Elterngespräch nach Vereinbarung.

Desweiteren besteht die Möglichkeit zur besseren Beobachtung einen weiteren Beobachtungsbogen nach Kornelia Schlaaf-Kirschner auszufüllen und den Eltern zur Verfügung zu stellen.

### **Qualifikationen/Fortbildungen**

Wir sind qualifizierte, registrierte Tagespflegepersonen mit Pflegeerlaubnis und regelmäßiger Begutachtung durch das Jugendamt der Stadt Hennef. Zweijährlich fordern wir ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis zur Vorlage beim Jugendamt an und nehmen an einem Erste-Hilfe-Kurs für Kinder teil. Die entsprechenden Kopien liegen jedem Betreuungsvertrag bei.

Wir stehen in ständiger Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Hennef – zur Zeit sind Frau Lagier (Gabi) und Frau Billotin (Marco) für uns zuständig – und nehmen an Fortbildungen und Treffen des Jugendamtes teil.

Außerdem besuchen wir Fachvorträge und Weiterbildungen, die für uns in der Tagespflege von Bedeutung sind. Entsprechende Zertifikate sind jeder Zeit einsehbar.

Zu dem stehen wir in regem Austausch mit vielen Tagespflegepersonen aus unserer Region.



## Kennenlernen und Eingewöhnung

Nachdem sich die Eltern für einen Betreuungsplatz bei uns entschieden haben, der Vertrag unterzeichnet ist und der Antrag beim Jugendamt gestellt ist, bieten wir „Schnupperstunden“ an. Diese bieten wir nach Vereinbarung einmal pro Woche am Vormittag für eine Stunde an.

Wenn unser Mäusekaffee im Garten stattfinden kann, sind Kind und Elternteil herzlich dazu eingeladen.

Außerdem sind alle „Neuen“ herzlich zum Sommerfest eingeladen.

Die Eingewöhnung beginnt mit jeweils täglich einer Stunde am Vormittag, mit Elternteil, nach einer Woche beginnt die Eingewöhnung mit dem gemeinsamen Frühstück und wird je nach Bereitschaft des Kindes erweitert. Wenn es möglich ist, bleibt das Kind ohne Elternteil in unserer Obhut, wir benachrichtigen das Elternteil, wenn das Kind abgeholt werden soll. Wir legen großen Wert darauf, dass für das Kind kein Stress durch Druck entsteht. Wir vermitteln den Kindern, dass sie bei uns spielen und sich wohl fühlen „dürfen“, während die Eltern arbeiten müssen! Das alle Bedürfnisse gestillt werden können, indem wir dem Kind sein Bild an den einzelnen Stationen – wie die Garderobe, das Handtuch, der Windelplatz – und an seinem Bett zeigen. Jedes Kind darf sein liebstes Kuschelobjekt mitbringen und während der Betreuung griffbereit platzieren und zum Mittagsschlaf mitnehmen. Viele Kinder haben schnell ein Kuschelobjekt, das im Kinderbett bleibt, andere bringen es täglich mit und nehmen es wieder mit nach Hause. So übernehmen sie Eigenverantwortung, auch wenn wir im Laufe eines Jahres so manchen Teddy dem Kind nach Hause bringen...

Viele Kinder benötigen einen Schnuller zum Beruhigen und Einschlafen. Daher liegt bei diesen Kindern immer ein Schnuller im Bett auf dem Kuscheltuch bereit, damit er nicht gesucht werden muss. Oft kommen die Kinder in der müden Früh mit Schnuller, doch erfahrungsgemäß wird er schnell uninteressant und wir oder das Kind legen ihn in den Rucksack, damit er bei Bedarf sofort gefunden wird und es keine Verwechslungen gibt.

Die Eingewöhnung ist eine aufregende Zeit für Eltern und Kind; Alles ist neu! Wir bemühen uns, die Aufregung zu minimieren, damit die Eltern mit der Gewissheit, dass ihr Kind in guten Händen ist, arbeiten gehen können.

## Wichtige Regelungen

Der Betreuungsvertrag ist sehr umfassend und beinhaltet alle Details zur Betreuung. Die Betreuung eines Kindes ist erst nach Unterschrift des Vertrages und aller Anhänge beider Seiten möglich.

Sollte die Betreuung ohne Bewilligung der Kostenübernahme durch das Jugendamt beginnen, verpflichten sich die Eltern zur privaten Kostenübernahme.

Zu den Betreuungskosten fällt ein Essensgeld an. Damit werden täglich zwei Mahlzeiten und Snacks beglichen. Näheres ist Bestandteil des Vertrages. Den Eltern entstehen ansonsten keine weiteren Kosten.

Windeln und eine Garnitur Wechselwäsche, sowie Matschhose und Gummistiefel sind von den Eltern zu stellen.

Sollten die bewilligten Betreuungsstunden nicht ausreichen, können zusätzlich Stunden gebucht werden.

Das Kind ist während der Betreuung durch die Unfallkasse NRW versichert. Bei Sachschäden, die durch das Kind verursacht wurden, tritt die Haftpflicht Versicherung der Eltern in Kraft, bei Sachschäden durch die Tagespflegeperson, tritt diese Haftpflicht Versicherung ein. Die Kopien der Haftpflicht Versicherungspolice beider Parteien liegen dem Betreuungsvertrag bei.

Die Eltern verpflichten sich, ihre Haftpflicht Versicherung darüber zu informieren, dass ihr Kind in der Tagespflege betreut wird.

Krankheitsfall: Erkrankt ein Kind während der Betreuung, rufen wir den Elternteil, welches am nächsten erreichbar ist, oder eine von den Eltern bestimmte Person an und lassen das Kind abholen.

Während dem Zahnen der Kinder, kommt es häufig zu Schnupfen, Husten, Zahnschmerzen, Bauchweh... Dies ist kein zwingender Grund, das Kind nicht zu betreuen, insofern sich das Kind ansonsten in einem guten Allgemeinzustand befindet. Bei Bedarf messen wir den Kindern die Temperatur mit einem Ohrthermometer.

Bei infektiösen Krankheiten muss das Kind in der Obhut der Eltern bleiben, bis es nicht mehr ansteckend ist. Bei Fiebererkrankungen – **Fieber ist eine Körpertemperatur ab 38°C** - muss das Kind 48 Stunden fieberfrei sein, ebenso bei **Magen – Darm – Erkrankungen**, das Kind muss 48 Stunden symptomfrei sein, bevor es wieder in die Betreuung kommen darf. Bei einer **Corona Infektion tritt das aktuelle Infektionsschutzgesetz in Kraft**.

## **Rahmenbedingungen/Betreuungsmöglichkeiten**

Aufnahmekapazität: 8 – 9 Kinder

Altersstruktur: 0 – 3 Jahre

Wochentage: Montag bis Freitag

Uhrzeiten: Kernzeit von 7h – 16:30h

Bedingt der unterschiedlichen Arbeits- und Fahrtzeiten der Eltern, kann es zu Abweichungen kommen. Nach Absprache können die Zeiten variieren. Auch eine gelegentliche Nachtbetreuung ist möglich. Betreuung am Wochenende ist nicht möglich.

Bring- und Abholung: Wird grundsätzlich von den Eltern übernommen, nur im Ausnahmefall können wir abwägen, ob wir die Bring oder Abholung übernehmen können.

Krankheits- und Urlaubsvertretung: Wir können uns gegenseitig vertreten und im Krankheitsfall von einem von uns fünf Kinder betreuen. Außerdem haben wir eine Krankheitsvertretung - Martina Hille – die die Betreuung bei uns vor Ort von bis zu fünf Kindern übernehmen kann. Sie ist in regelmäßigen Abständen während der Betreuung anwesend, um einen guten Bezug zu den Kindern zu haben.

Bei dauerhafter Erkrankung oder gleichzeitiger Erkrankung von uns beiden, ist das Jugendamt der Stadt Hennef für eine Lösung zuständig, insofern eine private Lösung nicht möglich ist.

Eine Urlaubsvertretung wird nicht gestellt. Alle Urlaubstage werden jeweils im Oktober des Vorjahres bekannt gegeben, damit die Eltern frühzeitig planen können.

Praktikum: Wir bieten PraktikantInnen gerne einen Platz in unserem Krabbelnest an. Das kann ein Wochenpraktikum oder sogar ein Jahrespraktikum sein, je nach Ausbildung. Das Einverständnis der Eltern hierfür ist Bestandteil des Betreuungsvertrages.

## Örtliche Umgebung

Gabriele und Marco Casuccio

Zum Hexenbusch 5a

53773 Hennef

Tel.: 02242/9185890 von 13h – 14:30h und ab 17h

In Gabi's Krabbelnest

[www.gabis-krabbelnest.de](http://www.gabis-krabbelnest.de)

Hennef Rott erreichen Sie über Hennef – Söven – Rott, mit dem Bus der Linie 516 von Hennef Bahnhof oder von Bonn kommend über Birlinghoven

Hennef Rott liegt in ca. 200m Höhe sehr ländlich ohne Einkaufsmöglichkeiten.

Zum Hexenbusch liegt direkt am Feld- und Waldrand. Rehe und Hasen sind leicht zu beobachten, Brombeeren, Haselnüsse uvm. stehen uns am Wegesrand zur Verfügung.

Hier weht immer ein leichter Wind und meistens ist es 2-4° C kühler als im Tal.